



# Bergblick 2017



**Deutscher Alpenverein e.V.  
Sektion Mainburg**

# Impressum

---

## *Offizielles Organ des DAV - Sektion Mainburg*

**Herausgeber:**

DAV Sektion Mainburg e.V.

**Postanschrift:**

DAV Sektion Mainburg e.V.  
Theresienhöhe 1  
84048 Mainburg

**Bankverbindung:**

Kreissparkasse Kelheim  
IBAN: DE44 7505 1565 0000  
0036 16  
BIC: BYLADEM1KEH

**Tel.:** 08751 8459160

**Fax:** 03212 1456976

**E-Mail:** mv-mbg@

alpenverein-mainburg.de

**Internet:**

www.alpenverein-mainburg.de

**Vorstand:**

Ralf Lutzenburger,  
Alois Greiner

**Ehrenvorstand:**

Sepp Brunner

**Mitarbeiter dieser****Ausgabe:**

Redaktion: Reinhold Lang  
Renate Westendorf,  
Ralf Lutzenburger und  
die namentlich genannten  
Autoren.  
Layout: Anna Ostermeier

Mit Namen gekennzeichnete  
Veröffentlichungen stellen die  
Meinung des Verfassers dar.  
Für die Richtigkeit und Voll-  
ständigkeit der Angaben wird  
keine Gewähr übernommen.

**Copyright:**

Für alle Beiträge und Fotos,  
soweit nicht anders ange-  
geben, bei der DAV Sektion  
Mainburg e.V.

**Titelbild:**

Die Waldkapelle auf der  
Theresienhöhe  
Foto: Thomas Dengler

**Druck:**

Pinsker Druck & Medien  
GmbH

**Erscheinungsweise:**

Jährlich.

Die Zeitschrift wird allen  
A-Mitgliedern der Sektion im  
Rahmen der Mitgliedschaft  
ohne Erhebung einer beson-  
deren Bezugsgebühr geliefert.

**Auflage:**

600 Stück

**Redaktionsschluss für  
Mitteilungen 2018:**

13. Oktober 2017  
Einsendungen von Beiträgen  
an die Sektion unter:  
E-Mail: mitteilungen@  
alpenverein-mainburg.de  
oder an Reinhold Lang  
E-Mail: reinhold\_lang@web.de  
Bilder mit Bildunterschriften  
nur auf Stick

Liebe Bergsteigerinnen und Bergsteiger,

es sind gerade die unberührten Flecken oder die vielleicht noch einigermaßen intakten Flecken in unseren Bergen, die uns anziehen und die so wertvoll sind. Um deren Wert und Bedeutung zu betonen werden Schutzzonen ausgewiesen, damit diese Unberührtheit auch für kommende Generationen erhalten bleibt. Wenn nun eine Bürgerbefragung eine Mehrheit für eine Schischaukel am Riedberger Horn ergibt und das obwohl sie sich mitten in einer alpinen Schutzzone befindet, dann ist dies aus subjektiv, wirtschaftlichen Überlegungen vielleicht noch nachvollziehbar, aber objektiv gesehen nicht akzeptabel. Der bestehende Alpenplan zum Schutz dieser Zonen muss unbedingt erhalten bleiben. Der DAV spricht sich in einer entsprechenden Resolution eindeutig dafür aus. Denn nachhaltiger und umweltverträglicher Schitourismus sieht anders aus – zumal die Zukunftsperspektive von Schigebieten in so geringer Höhenlage sehr überschaubar ist.

Was nützen die schönsten Schneekanonen und der Bau riesiger künstlicher Speicher für das nötige Wasser, wenn es dann nicht kalt genug ist? Bestes Beispiel dafür war im letzten Winter das Sudelfeld. Wenn dann am Ende des Winters genug Schnee liegt, dann haben die Leute keine Lust mehr zum Schifahren – zumindest nicht mehr in der Menge, die wirtschaftlich wieder lohnend wäre.

Natürlich redet es sich als nicht direkt Betroffener immer leichter und die Menschen in diesen Regionen haben auch ein Recht auf ein vernünftiges wirtschaftliches Auskommen. Aber es würde sich lohnen darüber nachzudenken, ob es nicht schon längst Zeit ist für andere Nutzungskonzepte.

Nachhaltiger Tourismus im Einklang mit der Natur ist möglich, das zeigen zahlreiche Beispiele. Dort, wo es noch möglich ist, sollte man es dann auch versuchen. Irgendwann werden wir froh darüber ein!

Für das neue Bergjahr wünsche ich Euch viele entspannte Touren in einer möglichst intakten Natur.

*Euer Ralf Lutzenburger*



*Trekking durch das Markha-Valley/Ladakh*  
Fotos: Reinhold Lang



## INHALT

|                 |   |
|-----------------|---|
| Impressum ..... | 2 |
| Grußwort .....  | 3 |

### SEKTION INTERN

|                                                     |       |
|-----------------------------------------------------|-------|
| Ansprechpartner der Vorstandschaft.....             | 6     |
| Rückblende 2016 .....                               | 7–9   |
| Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft.....        | 10–12 |
| Jahres-Mitgliedsbeiträge 2017, etc. ....            | 13–14 |
| Neumitglieder 2016.....                             | 15    |
| Treffpunkt, Seniorengruppe, Ausrüstungsverleih..... | 16    |



*Herbst in Südtirol*  
Fotos: Reinhold Lang







## VERANSTALTUNGEN

|                                                    |       |
|----------------------------------------------------|-------|
| Tourenprogramm 2017 .....                          | 18–25 |
| Interview mit Rudi Pfab <i>Reinhold Lang</i> ..... | 26–31 |

## TOURENBERICHTE

|                                                                            |       |
|----------------------------------------------------------------------------|-------|
| Bergsteigen in Ladakh <i>Reinhold Lang</i> .....                           | 32–43 |
| Lechtaler Alpen <i>Astrid Haid</i> .....                                   | 44–49 |
| Bergsteigen in Georgien <i>Christian Gmeinwieser</i> .....                 | 50–58 |
| Kinder 2016 <i>Anton Gmeinwieser</i> .....                                 | 59–60 |
| Jugend 2016 <i>Philipp Lindinger und</i><br><i>Anton Gmeinwieser</i> ..... | 61–62 |



**Ansprechpartner der Vorstandschaft**

|                      |                              |                 |
|----------------------|------------------------------|-----------------|
| 1. Vorsitzender      | Ralf Lutzenburger            | 0170 / 3469391  |
| 2. Vorsitzender      | Alois Greiner                | 08751 / 810500  |
| Finanzverwalterin    | Petra Huber                  |                 |
| Schriftführerin      | Inge Reiter-Lang             | 08751 / 1275    |
| Mitgliederverwaltung | Renate Westendorf            | 08751 / 842129  |
| Tourenreferent       | Walter Hausruckinger         | 08752 / 1402    |
| Hüttenreferent       | Karl Brunner                 | 0176 / 98262486 |
| Schireferent         | Bertram Pfaller              |                 |
| Jugendreferent       | Christian Gmeinwieser        | 0176 / 64753383 |
| Jugendsprecherin     | Katharina Jäger              | 0176 / 75003394 |
| Ausrüstungsref.      | Wolfgang Hofbauer            | 0173 / 9792235  |
| Vortragsreferent     | Thomas Dengler               | 08751 / 842129  |
| Ehrenrat             | Rudi Pfab, Martin Richtsfeld |                 |
| Kassenprüfer         | Martin Habel, Bruno Höller   |                 |

Wir sind jederzeit für Anregungen, aber auch für sachliche Kritik dankbar. Möchten Sie von uns aktiv informiert werden? Dann melden Sie sich per E-Mail an [mv-mbg@alpenverein-mainburg.de](mailto:mv-mbg@alpenverein-mainburg.de). Wir bieten Ihnen diesen Service gern zum Klettern, zum Jugend- oder Vortragsprogramm. Fällt Ihnen sonst noch etwas ein? Dann mailen Sie uns das doch ebenfalls.



*In Sachen Ledermode – immer die neuesten Trends*

*LACOSTE -Kollektion für Damen und Herren*

# SCHMID

PELZ · LEDER · MODE

Landshuter Straße 8 · 84048 Mainburg · Tel.: (08751) 1692

### **Deckengemälde in der Kapelle**

Andreas Fleckenstein ist nicht nur ein ausgezeichnete Kletterer und Mountainbiker, sondern auch ein Künstler. Als solcher hat er die Decke in der Kapelle auf der Theresienhöhe mit einem großen, sehenswerten Gemälde verziert. Zudem sieht er nun regelmäßig dort nach dem Rechten. Dafür vielen herzlichen DANK, Andreas!

### **Josef Neumeier – dreifacher Grund zur Freude**

Für unseren ehemaligen Jugendleiter Josef Neumeier gibt es gleich drei triftige Gründe zum Feiern und wir möchten ihm dazu natürlich herzlich gratulieren: Josef, den seine Leidenschaft für die Berge zur Bundeswehr nach Berchtesgaden verschlagen hat und der mittlerweile eine Geigenbauerlehre macht, hat erfolgreich die Ausbildung zum Bergführer abgeschlossen. Er ist somit unser erstes Sektionsmitglied, das sich „Staatlich geprüfter Berg- und Schiführer“ nennen darf. Hut ab! Denn die Ausbildung mit ihren vielen verschiedenen Prüfungen ist wahrlich kein Pappenstiel!

Mit seiner Hochzeit und der Geburt seines Sohnes gab es für ihn dann in 2016 noch zwei ganz persönliche Gründe zum Feiern. Wir gratulieren der jungen Familie und wünschen alles Gute!

### **Petra & Franz – wir gratulieren**

Die Überraschung ist ihnen gelungen: Den Wonnemonat Mai nutzten unsere Finanzverwalterin Petra Huber und ihr Franz, um den Bund fürs Leben zu schließen. Wir wünschen den beiden von Herzen alles Gute und dass sie oft in die Luft gehen – bei ihrem gemeinsamen Hobby mit dem Ultraleichtflugzeug!

### **Anton Graßl feiert 80. Geburtstag**

Der Graßl „Donsch“ macht sich gerne aus dem Staub, wenn sein Geburtstag ansteht, weil er da dem Trubel aus dem Weg gehen möchte.

Die Glückwünsche der Sektion zu seinem runden Geburtstag erreichten ihn trotzdem – mit leichter Verzögerung zwar, aber genauso herzlich und verbunden mit dem Dank für sein Engagement für unseren Alpenverein.

### Nachwahlen zur Vorstandschaft

Aufgrund des plötzlichen Todes von Alfred Blaimer, unseres langjährigen Vortragsreferenten, konnten und wollten wir diese Position bei den Neuwahlen in der Hauptversammlung 2015 nicht besetzen. Nun erklärte sich Thomas Dengler dazu bereit, diese Aufgabe zu übernehmen und wurde im Rahmen einer Nachwahl von der HV 2016 in dieses Amt gewählt. Thomas gehört seit vielen Jahren zu den Aktivposten des Vereins. Über die Jahre hatte er verschiedene Ämter inne, wie Jugend- oder Hüttenreferent. Zudem baute er unsere Homepage auf und führt seit zehn Jahren mit großem Erfolg Schneeschuhtouren.

Ebenfalls ein Faible für den Winter hat Bertram Pfaller, der das von Alois Greiner kommissarisch mitbetreute Schiessort übernommen hat. Als ausgebildeter Fachübungsleiter zeichnet er sich nun für die Koordination des Schitourenprogramms verantwortlich. Mit großer Begeisterung organisiert Bertram Touren und Ausbildungskurse.

Wir wünschen Thomas und Bertram viel Spaß und Erfolg in ihren neuen Ämtern.



*Das sind die beiden neuen Vorstandsmitglieder  
Thomas Dengler und Bertram Pfaller...*



## Rudi Pfab 75 Jahre jung

Der Alpenverein habe ihn sehr geprägt – sagt er. Der Alpenverein wurde stark von ihm geprägt – sagt nicht er, sondern sagen viele, die mit ihm in den letzten vier Jahrzehnten unterwegs waren. Reinhold Lang führte ein intensives Gespräch mit unserem Ehrenmitglied, nachdem es ihm gelang, dass Rudi nicht schon am Mineralienkasten in seinem Hausgang vom eigentlichen Gesprächsthema abgewichen ist.

An dieser Stelle bleibt nur festzustellen, dass Rudi erst 75 Jahre alt werden musste, um zum ersten Mal an seinem Geburtstag noch Hopfenzupfen zu müssen.

Es wurde einfach kurzerhand im Hopfenbod'n gefeiert, damit Rudi seiner Pflicht als „Chef-Hopfen-Darrer“ nachkommen konnte.

Wir hoffen sehr, dass ihm seine zahlreichen „Schanzl“ vielleicht noch etwas mehr Zeit lassen, um mit uns in die Berge zu gehen. Es gibt ja noch so viele Gipfel, von denen man sich verabschieden muss.



# LUTZENBURGER

LIQUEUR & GENUSSMANUFAKTUR SEIT 1789



**Die erste Adresse für Geschenke  
„rund um den Hopfen“ und mehr...**

- Hopfenliqueure aus eigener Herstellung
- Edle Weine und Spirituosen
- Köstliche Pralinen und Chocoladen
- Beliebter Geschenkeservice

**Weinhaus Lutzenburger · Mainburg**

Scharfstraße 1 · Telefon (0 87 51) 10 27 · Email: [info@lutzenburger.de](mailto:info@lutzenburger.de)

## Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

|          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 70 Jahre | Grasmeier Hans, Maier Hans                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| 60 Jahre | Schmid Franziska                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 40 Jahre | Bischof Heinz, Böhm Ernst, Bolling Alexandra, Braun Anneliese, Braun Sebastian, Chmielewski Kurt, Chmielewski Mariele, Dropmann Max, Geisreither Bernd, Gollas Hildegard, Gollas Michael, Haimerl Annemarie, Hierl Reinhold, Kallmünzer Reinhold, Kargl Jun. Anton, Kramschuster Roland, Kramschuster Waltraud, Neubauer Heidi, Reimer Sylvia, Schmid-Mildner Barbara, Schmitt Elisabeth, Schöll Andreas, Schöll Christian, Schöll Michael, Schöll Rita, Schwertl Alwin, Schwertl Gisela, Tauber Peter |
| 25 Jahre | Grasmaier Paul, Hausruckinger Monika, Hausruckinger Walter, Jäger Gabriele, Jäger Rolf, Kellerer Alois, Schülke Uwe                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |

Im Rahmen der Hauptversammlung konnten zahlreiche Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft geehrt werden. Besonders beeindruckend ist die hohe Zahl an Ehrungen für 40 Jahre Mitgliedschaft, von denen zahlreiche auch persönlich anwesend waren.

Seit mittlerweile 60 Jahren hält Fannerl Schmid dem Alpenverein die Treue und konnte sich über das Ehrenzeichen freuen. Noch länger sind nur Hans Grasmaier und Hans Maier bei der Sektion: seit sage und schreibe 70 Jahren. Hans Grasmaier entschuldigte sich mit einem sehr persönlichen Brief dafür, nicht zur Ehrung kommen zu können. Dafür konnte Hans Maier die Ehrung persönlich entgegen nehmen. Hans wurde schon sehr früh in die Vorstandschaft berufen und fungierte fast 30 Jahre als zweiter Vorsitzender. Besonders prägte er den alpinen Schilaf in der Sektion und war jahrelang Organisator der Schifahrten und der Kinderschikurse. Aufgrund seiner Verdienste wurde Hans Maier bereist 1983 zum Ehrenmitglied der Sektion ernannt.



*Seltene Ehrungen: Fannerl Schmid für 60 Jahre und  
Hans Maier für 70 Jahre Mitgliedschaft*



*Die Geehrten für 40 Jahre Mitgliedschaft*



*Seit 25 Jahren beim Alpenverein*



Landshuter Str. 3 84048 Mainburg  
Tel. (0 87 51) 54 14 Fax (0 87 51) 56 13  
e-Mail: [info@popp-spenglerei.de](mailto:info@popp-spenglerei.de)  
[www.popp-spenglerei.de](http://www.popp-spenglerei.de)

**Ausführung sämtlicher Spenglerarbeiten  
für Neubau und Altbausanierung**

## Jahres-Mitgliedsbeiträge 2017

Folgende Mitgliedsbeiträge werden von unserer Sektion erhoben:

|                                                                                                                                                                                                                                                                             | Beitrag        | Aufnahme-<br>gebühr |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|---------------------|
| A-Mitglied ab 25 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                      | 53,00 €        | 5,00 €              |
| B-Mitglied z. B. Ehepartnern<br>(gleiche Adresse und Konto)                                                                                                                                                                                                                 | 27,00 €        | 5,00 €              |
| Senioren ab 70 – <b>auf Antrag!</b>                                                                                                                                                                                                                                         | 33,00          | 5,00 €              |
| C-Mitglied – Doppelmitgliedschaft                                                                                                                                                                                                                                           | 10,00 €        |                     |
| Junior 18 bis 24 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                      | 22,00 €        | 5,00 €              |
| Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre                                                                                                                                                                                                                                             | 17,00 €        | 5,00 €              |
| Kinder/Jugend bis 17 Jahre,<br>wenn bereits beide Elternteile Mitglied sind                                                                                                                                                                                                 | 0,00 €         |                     |
| Behinderte im Familienbeitrag<br>(ab 18 Jahre, wenn Person wegen körperlicher,<br>geistiger oder seelischer Behinderung außerstande ist,<br>sich selbst zu unterhalten. Voraussetzung ist, dass die<br>Behinderung vor Vollendung des 27. Lebensjahres<br>eingetreten ist.) | 0,00 €         |                     |
| <i>Beispiel Familienbeitrag:</i> Vater                                                                                                                                                                                                                                      | 53,00 €        |                     |
| Mutter                                                                                                                                                                                                                                                                      | 27,00 €        |                     |
| Alle Kinder bis 17 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                    | 0,00 €         |                     |
|                                                                                                                                                                                                                                                                             | <u>80,00 €</u> |                     |
| <i>Plus Aufnahmegebühr</i>                                                                                                                                                                                                                                                  | 10,00 €        |                     |

**Änderungen der Anschrift** sind uns umgehend mitzuteilen, damit die Zeitschrift Panorama und zum Jahreswechsel die Mitgliedsausweise an die richtige Adresse geschickt werden können.



Weiterhin ist es dringend erforderlich bei **Änderung der Bankverbindung (IBAN und BIC)**, uns diese bis spätestens **15. Dezember** mitzuteilen.

Bei Änderungen bitten wir auch um Mitteilung, für wen die Änderung gelten soll, sofern mehrere Mitglieder über eine Adresse oder ein Bankkonto geführt werden.

Der **Antrag auf den Seniorenbeitrag** muss bis spätestens **30. September** für das Folgejahr eingehen. Berücksichtigt werden Senioren, die im Antragsjahr 70 Jahre alt werden.

**Kündigungen** sind jeweils bis zum **30. September** eines Jahres mitzuteilen und werden zum Ende des Jahres ausgeführt. Sie erhalten eine schriftliche Kündigungsbestätigung, die Sie bei einem evtl. Sektionswechsel der neuen Sektion vorlegen sollten (wegen DAV-Zugehörigkeit).

**Hinweis:** Die **Mitgliedsausweise** sind immer **bis zum 28. Februar des Folgejahres gültig**. Ausnahme: Bei Kündigung gilt der Mitgliedsausweis nur noch bis zum Jahresende.

Die neuen Mitgliedsausweise werden vom Hauptverein im Februar für das lfd. Jahr versendet.

### **Online Mitglied werden**

Seit 2016 können Sie online sofort Mitglied werden. Sie finden diese Möglichkeit auf unserer Website [www.alpenverein-mainburg.de](http://www.alpenverein-mainburg.de) unter Mitgliedschaft.

Wenn Sie alle Daten eingetragen und abgeschickt haben, erhalten Sie automatisch einen vorläufigen Mitgliedsausweis per E-Mail. Dieser Ausweis hat eine Gültigkeit von 4 Wochen ab dem Folgetag der Anmeldung. Während dieser Zeit erhalten Sie den regulären Mitgliedsausweis per Post von uns. Diese Möglichkeit kann auch für weitere Familienmitglieder verwendet werden.

Alle übertragenen Daten werden durch Verschlüsselung geschützt.

## Neumitglieder 2016 in unserer Sektion

Aigner Stefanie, Bachner Lea, Bauer Astrid, Beuthin Thomas Anton, Bierenfeld Rudi, Budancamanak Melissa, Bühren Simon, Bühren Tobias, Clericus Susanne, Dietrich Florian, Ecker Franziska, Ecker Katharina, Eiler Alfred, Eiler Dagmar, Fersch Lukas, Fischbäck Gerlinde, Fischbäck Hanna, Fischbäck Hans, Fischbäck Lea, Fischbäck Linus, Fischbäck Maria, Fischbäck Richard, Gallwas Sonja, Heine Carolina, Heine Katharina, Hirsch Andrea, Hofer Simon, Hofer Veronika, Hollmayer Selina, Kallhardt Eva, Kieninger Nikola, Klieber Andreas, Klieber Katharina, Klieber Sebastian, Klockow Adrian, Knödler Josef, Koblizek Harald, Koblizek Niclas, Kolmeder-Majuntke Anna, Korber Alexander, Langenegger Monika, Lechner Michael, Limpens Vincent, Ludwig Cora, Lutzenburger Julian, Lutzenburger Kilian, Majuntke Peter, Netzer Bettina, Niemetz Julian, Nirschl Lena Katharina, Orf Franziska, Orf Jolina, Prucker Patrick, Reiser Katharina, Remiger Peter, Richter Andreas, Roßkopf Jakob, Roßkopf Rebekka, Rubey Manuel, Sangl Viktoria, Schart Christina, Stanglmair Anton, Stanglmair Mariele, Stanglmair Theresa, Steidl Mario, Stigler Christine, Stigler Ingrid, Stigler Josef, Stigler Josef, Stigler Lucas, Stigler Max , Vix Philipp, Weigl Christian, Widmann Maximilian, Wittner Emma, Wittner Frank, Wittner Moritz, Wittner Simone, Zeilnhöfer Daniela.

## Mitgliederstand am 23.10.2016

|              | 2015 | 2016 |            | 2015 | 2016 |
|--------------|------|------|------------|------|------|
| A-Mitglieder | 454  | 459  | Junioren   | 124  | 120  |
| B-Mitglieder | 285  | 283  | Kind./Jug. | 199  | 201  |
| C-Mitglieder | 8    | 10   |            |      |      |

Wir haben also derzeit insgesamt 1.073 Mitglieder.

### Treffpunkt

Der regelmäßige Stammtisch findet jeden dritten Freitag im Monat ab 20.00 Uhr in der Theresienhütte statt. Hier erfolgen die Vorbesprechungen und weitere private Unternehmungen werden vereinbart. Alle Mitglieder sind herzlich willkommen.

### Seniorengruppe

Die Seniorengruppe führt regelmäßig Wanderungen durch. „Nachwuchs“ ist jederzeit herzlich willkommen. Treffpunkt ist jeden dritten Freitag im Monat ebenfalls in der Theresienhütte ab 20.00 Uhr.

### Ausrüstungsverleih

Der Verein verfügt über umfangreiches Ausrüstungsmaterial, Karten und Führer, das ausgeliehen werden kann. Dort, wo der Sektion Kosten zur Wartung entstehen, wird eine geringe Gebühr erhoben, z. B. bei Tourensch. Die Sektion behält sich zur Sicherstellung der rechtzeitigen Rückgabe eine Kautions vor.



**KIERMEIER**

*Gärten zum Wohlfühlen*

Auerkofen 5 · 84091 Attenhofen · Tel +49 (0) 8751 810346 · [www.kiermeier-garten.de](http://www.kiermeier-garten.de)



Vertrauen

*kommt von*

Kompetenz

*kommt von*

Wissen

*kommt von*

Erfahrung

*seit 1996!*

Inhaberinnen Petra, Edith und Renate Bartl  
AV-Mitglieder seit 1975

Esperstraße 3, 84048 Mainburg  
Telefon: 08751-810336, Telefax 08751-810338

E-Mail: [info@reisebuerobartl.de](mailto:info@reisebuerobartl.de)  
Internet: [www.reisebuerobartl.de/reise.html](http://www.reisebuerobartl.de/reise.html)

## Tourenprogramm 2016 bis 2017

| Dezember 2016 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                   |
|---------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| Sa. 17.12.    | <b>LVS- Suchtraining</b><br>Das Suchtraining ist für alle, die im Winter am Berg unterwegs sind und ihr Können auffrischen möchten.<br>Max. 8 Teilnehmer, Beginn 13.00 Uhr Theresienhütte<br>Anmeldung unter <a href="mailto:bertram.pfaller@alpenverein-mainburg.de">bertram.pfaller@alpenverein-mainburg.de</a> | Bertram Pfaller   |
| Januar 2017   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                   |
| So. 08.01.    | <b>Schitour Feldalhorn</b> (1.923 m; Kitzbühler Alpen)<br>Technisch einfache Schitour mit 1.000 Hm und ca. 3 h Aufstieg.<br>Für Einsteiger geeignet.<br>Anmeldung unter: <a href="mailto:vorstand@alpenverein-mainburg.de">vorstand@alpenverein-mainburg.de</a>                                                   | Ralf Lutzenburger |
| Sa. 14.01.    | <b>LVS- Suchtraining</b><br>Das Suchtraining ist für alle, die im Winter am Berg unterwegs sind und ihr Können auffrischen möchten.<br>Max. 8 Teilnehmer, Beginn 9.00 Uhr Theresienhütte<br>Anmeldung unter <a href="mailto:bertram.pfaller@alpenverein-mainburg.de">bertram.pfaller@alpenverein-mainburg.de</a>  | Bertram Pfaller   |
| Sa. 14.01.    | <b>Schneeschuhwanderung</b> in den Bayrischen Alpen oder im Bayrischen Wald – je nach Schneelage.<br>Schwierigkeit: leicht – auch für Anfänger geeignet, ca. 700 Hm, ca. 4–5 h Gesamtzeit,<br>Anmeldung unter <a href="mailto:thomas.dengler@alpenverein-mainburg.de">thomas.dengler@alpenverein-mainburg.de</a>  | Thomas Dengler    |
| So. 15.01.    | <b>Skating-Training</b><br>In Zusammenarbeit mit Radsport 2000 Kelheim.<br>Ziel je nach Schneelage. Nähere Infos auf der Homepage                                                                                                                                                                                 | Petra Höller      |



| Februar 2017                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                        |
|---------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|
| Sa. 04.02.                      | <b>Winterodelspaß Familiengruppe</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Anna Hauner                            |
| Sa. 11.02.                      | <b>Schneeschuhwanderung</b> in den Bayrischen Alpen oder im Bayrischen Wald – je nach Schneelage.<br>Schwierigkeit: leicht – auch für Anfänger geeignet, ca. 700 Hm, ca. 4–5 h Gesamtgezeit.<br>Anmeldung unter<br>thomas.dengler@alpenverein-mainburg.de                                                             | Thomas Dengler                         |
| So. 12.02.                      | <b>Schitour Pitzenegg</b> (2.174 m; Ammergauer Alpen)<br>Mittelschwere Schitour mit 1.070 Hm und ca. 3,5 h Aufstieg<br>Solide Schitechnik in Aufstieg und Abfahrt erforderlich<br>Anmeldung unter: vorstand@alpenverein-mainburg.de                                                                                   | Ralf Lutzenburger                      |
| März 2017                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                        |
| Fr. 03.03.<br>bis<br>So. 05.03. | <b>Ausbildungsschitour mit Biwak</b><br>für Anfänger und Fortgeschrittene.<br>Erste Nacht im Gasthof/Hotel mit Theorieteil.<br>Die 2. Nacht im selbstgebauten Biwak – Praxisteil mit Schwerpunkt Standortwahl und Bau eines Biwaks.<br>Am 3. Tag Schitour.<br>Anmeldung unter bertram.pfaller@alpenverein-mainburg.de | Bertram Pfaller,<br>Valentin Schröcker |
| Fr. 17.03.<br>bis<br>So. 19.03. | <b>Schitouren im Tannheimer Tal</b><br>Ü: Alpengasthof zur Post (mit Sauna)<br>leichte bis mittelschwere Schitouren mit 800–1.200 Hm im Aufstieg (3–4 h), wie z.B. Kühgrundkopf oder Ponten<br>Anmeldung: sport.greiner@t-online.de                                                                                   | Alois Greiner                          |

| April 2017 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                 |
|------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| Sa. 08.04. | <b>Mountainbike – Fahrtechnik Teil 1 in Rottenburg</b><br>Vermittlung Grundlagentechniken <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einstellung Sitzposition</li> <li>– Bikecheck vor der Tour</li> <li>– Übungen zu Balance, Belastung, Bremsen, Steuern</li> <li>– Umsetzen der Grundlagen im einfachen Gelände</li> <li>– max. 10 Teilnehmer – mitmachen kann jeder, der Spaß am Biken hat und mit einfachen Übungen sein Können verbessern will, 10,- €/TN,</li> <li>– Anmeldeschluss: 01.04. unter martin.kolmeder@gmx.de</li> </ul>                                                                             | Martin Kolmeder |
| So. 09.04. | <b>Mountainbike – Fahrtechnik Teil 1 in Mainburg</b><br>Vermittlung Grundlagentechniken<br>Inhalte: siehe oben                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Martin Kolmeder |
| Sa. 22.04. | <b>Mountainbike – Fahrtechnik Teil 2 Rottenburg</b><br>Technik im Gelände <ul style="list-style-type: none"> <li>– baut auf Teil 1 auf.<br/>Diesmal geht's allerdings ins Gelände.</li> <li>– Das Training wird auf die Wünsche der Teilnehmer angepasst. Sehr vorteilhaft wäre hier, wenn die Teilnehmer in etwa gleiches Fahrkönnen haben.</li> <li>– Inhalte können z. B. bewältigen steiler Anstiege, Linienwahl im Trail, Spitzkehren, Stufen, Steilabfahrten etc. sein.</li> <li>– Max. 8 Teilnehmer, 10,- €/TN,</li> <li>– Anmeldeschluss: 14.04. mit Inhaltswünschen unter martin.kolmeder@gmx.de</li> </ul> | Martin Kolmeder |
| So. 23.04. | <b>Mountainbike – Fahrtechnik Teil 2 Mainburg</b><br>Technik im Gelände<br>Inhalte: siehe oben                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Martin Kolmeder |

|                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                      |
|---------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| Sa. 22.04.<br>bis<br>Di. 25.04. | <b>Schidurchquerung Ötztal</b><br>Schihohtour durch die Ötztaler Alpen, Übernachtungen auf der Vernaghütte, Taschachhaus und Breslauer Hütte. Besteigung der Wildspitze, zweithöchster Berg Österreichs sowie weiterer toller Schitourenberge.<br>Voraussetzung ist eine gute Kondition für Touren mit tägl. etwa 4–5 h Gehzeit und 800–1.400 Hm Aufstieg. Max. 6 Teilnehmer.<br>Anmeldung bis 01.03. unter<br>bertram.pfaller@alpenverein-mainburg.de                                                                                                      | Bertram Pfaller      |
| So. 30.04.                      | <b>Wanderung Kleiner Rettenstein</b> (2.217 m; Kitzbühler Alpen)<br>Technisch leichte Wanderung auf guten Bergwegen. Aufgrund der 1.200 Hm Aufstieg (ca. 4 h) Level 2<br>Anmeldung unter vorstand@alpenverein-mainburg.de                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Ralf Lutzenburger    |
| <b>Mai 2017</b>                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                      |
| Sa. 13.05.<br>bis<br>Mo. 15.05. | <b>Schidurchquerung Silvretta</b><br>Viertägige Schihohtour mit Gipfelooption des vergletscherten Piz Buin. Übernachtungen bzw. Winterraum-Stützpunkte: Heidelberger Hütte, Jamtalhütte oder Wiesbadener Hütte. Die Chamanna Tuoi oder Silvrettahütte sind mögliche Zwischenziele. Täglich werden weite Strecken mit Höhenunterschieden bis zu 1.300 Hm zurückgelegt. Die Rundtour erfordert sichere Schifahrer. Weitere Gipfelmöglichkeiten: Augstenberg, Piz Tasna, Jamspitze. Max. 6 Teilnehmer.<br>Anmeldung unter karl.brunner@alpenverein-mainburg.de | Karl Brunner         |
| Sa. 13.05.                      | <b>Frühjahrswanderung Familiengruppe</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Anna Hauner          |
| Sa. 20.05.                      | <b>Klettersteig Fränkische Schweiz</b><br>Ausgangspunkt Gasthof Goldener Hirsch im Hirschbachtal. Zustieg zum Klettersteig ca. 30 min., mittelschwerer bis schwerer Klettersteig, Kategorie z.T. B, meist C bis D, ca. 2,5 h, kompl. Klettersteigausrüstung erforderlich. Leihausrüstung begrenzt vorhanden. Max. 8 Teilnehmer.<br>Anmeldung bis 15.05. bei<br>Walter Hausruckinger (08752 1402).                                                                                                                                                           | Walter Hausruckinger |

|                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                   |
|---------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| So. 21.05.                      | <b>Wanderung Kramer</b> (1.985 m; Ammergauer Alpen)<br>Der Kramer ist ein perfekter Aussichtsbalkon mit bestem Blick auf Garmisch und das Wetterstein. Aufstieg über breite Wanderwege, über die Sankt Martinshütte mit anschließender Kammwanderung zum Gipfel.<br>Abstieg über die Stepbergalm.<br>Die lange Tour erfordert Trittsicherheit und eine gute Kondition. Level 2. Max. 12 Teilnehmer.<br>Anmeldung bis 19.05. bei Inge Reiter-Lang unter 8751 1275 oder reiter-lang@t-online.de | Inge Reiter-Lang  |
| <b>Juni 2017</b>                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                   |
| So. 04.06.                      | <b>Wanderung Schönberg</b> (1.621 m, Mangfallgebirge)<br>Ruhige Bergwanderung in herrlicher Voralpenlandschaft mit traumhafter Aussicht von der Zugspitze bis zum Hauptkamm!<br>Anmeldung bis 31.05. bei Wolfgang Hofbauer 0173 9792235 oder wolfgang.hofbauer@gmx.de                                                                                                                                                                                                                         | Wolfgang Hofbauer |
| Fr. 23.06.<br>und<br>Fr. 30.06. | <b>Mountainbike – Runde Hallertau</b><br>Treffpunkt: Parkplatz am Freibad.<br>Fahrzeit: 2–3 Std.; 30–40 km, ca. 400–600 Hm                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Günter Lorenz     |
| Fr. 30.06.<br>bis<br>So. 02.07. | <b>Gleiwitzer Höhenweg, Hoher Tenn</b><br>Tag 1: Aufstieg zur Gleiwitzer Hütte (2.174 m), (1.350 Hm/4 h).<br>Tag 2: Hoher Tenn (3.368 m). Altschneefelder, ein kurzer seilversicherter Abschnitt und leichte Kletterei zum Gipfel.<br>Tag 3: je nach Verhältnissen Rettenzink oder Imbachhorn.<br>Max. 12 Teilnehmer. Anmeldung bis 16.06. unter michi.hoeller@web.de oder unter 0162 1311520                                                                                                 | Michael Höller    |
| <b>Juli 2017</b>                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                   |
| So. 02.07.                      | <b>MTB-Tour Hochfelln</b><br>Von Bergen aus um den Hochfelln – mittelschwere Tour mit 1.000 Hm und 35 km; Einkehrmöglichkeit in Ruhpolding und wenn's Wetter passt: Badeeinlage im Weitsee                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Alois Greiner     |

|                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                  |
|---------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| Fr. 07.07.                      | <b>Mountainbike – Runde Hallertau</b><br>Treffpunkt: Parkplatz am Freibad.<br>Fahrzeit: 2–3 Std.; 30–40 km, ca. 400–600 Hm                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Günter Lorenz    |
| Fr. 14.07.<br>bis<br>So. 16.07. | <b>Hochtour Schwarzenstein</b> (3.370 m; Zillertaler Alpen)<br>Dreitägige Rundtour in den Zillertalern mit Besteigung des vergletscherten Schwarzensteins.<br>Tag 1: Aufstieg zur Greizer Hütte.<br>Tag 2: Besteigung des Schwarzenstein und Abstieg zur Berliner Hütte.<br>Tag 3: Aufstieg zur Melker Scharte. Abstieg durch die Gunggl zurück nach Ginzling. Sehr abwechslungsreiche Hochtour mit z. T. spaltigen Zonen, die Gletschererfahrung und -ausrüstung erfordert.<br>Anmeldung unter karl.brunner@alpenverein-mainburg.de | Karl Brunner     |
| Sa. 22.07.                      | <b>Sommerwanderung am Wasser</b> , Familiengruppe                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Anna Hauner      |
| <b>August 2017</b>              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                  |
| Sa. 05.08.<br>bis<br>So. 06.08. | <b>Bergtour Salzachgeier</b> (2.469 m; Kitzbühler Alpen)<br>Tag 1: Aufstieg zur Bamberger Hütte (1.761 m), ca. 1,5 – 2 h (hier Übernachtung) und weiter zum Schafsiedel (2.447 m).<br>Tag 2: Besteigung Salzachgeier 2.469 m. ca. 2 h. Abstieg ca. 3,5 h. Level 3. Max. 12 Teilnehmer.<br>Anmeldung bis 20.07. bei Helmut Kneucker ( 08781 2110).                                                                                                                                                                                    | Helmut Kneucker  |
| Sa. 12.08.<br>bis<br>So 13.08.  | <b>Sternschnuppenwanderung im Wilden Kaiser</b><br>Leichte Wanderung, 1,5 Tage, Nächtigung unter freiem Himmel – oder doch lieber in der Hütte, max. 10 Teilnehmer<br>Anmeldung unter monika.schaubeck@gmx.de                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Monika Schaubeck |

| September 2017                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                         |
|---------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|
| So. 03.09.                      | <b>Thaneller</b> (2.341 m; Lechtaler Alpen)<br>Leichte Wanderung mit 1.030 Hm und ca. 3 h Aufstieg<br>Anmeldung unter <a href="mailto:vorstand@alpenverein-mainburg.de">vorstand@alpenverein-mainburg.de</a>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Ralf Lutzenburger       |
| So. 10.09.                      | <b>MTB-Tour Ennigalm</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Martin Kolmeder         |
| Sa. 16.09.                      | <b>3-Gipfelwanderung im Chiemgau</b><br>Einfache Wanderung von Samerberg über die Doagl-Alm, das Alfred-Drexel-Haus hinauf auf Gipfel Nr. 1, das Feichteck, von dort weiter über Gipfel Nr. 2, den Karkopf, (mit leichter Kraxelei, die aber auf Wanderweg umgangen werden kann) und schließlich hinüber zum Tagesziel, dem Gipfel der Hochries mit gleichnamigen Gipfelhaus.<br>Dort Einkehr. Anschließend Talfahrt mit Bergbahn oder Abstieg zu Fuß.<br>Aufstieg ca. 1.000 Hm / 3–3,5 h, Level 2<br>Anmeldung bei Walter Hausruckinger (08752 1402) | Walter<br>Hausruckinger |
| Fr. 22.09.<br>bis<br>So. 24.09. | <b>MTB-Tour Ötztal, 3 Tage</b><br>Tagesfahrleistungen von ca. 1.400 Hm und 45 km, Trails bei den Abfahrten der Skala S1 bis maximal S2.<br>Ideale Schnuppertour für sportliche Biker, die eine Alpenüberquerung planen. Max. 8 Teilnehmer.<br>Anmeldung unter <a href="mailto:bertram.pfaller@alpenverein-mainburg.de">bertram.pfaller@alpenverein-mainburg.de</a>                                                                                                                                                                                    | Bertram Pfaller         |
| So. 24.09.                      | <b>Hausbachfall-Klettersteig</b> (bei Reit im Winkl)<br>TÜV geprüfter, kurzer und knackiger Klettersteig, Schwierigkeit B/C, auch für Neulinge machbar.<br>Man kann den Klettersteig auch auslassen.<br>kompl. Klettersteigausrüstung erforderlich. Leihausrüstung in begrenzter Stückzahl vorhanden. Max. 8 Teilnehmer<br>Anschließend kurze Wanderung zum Wetterkreuz, 300 Hm / 1 h.<br>Anmeldung unter <a href="mailto:sport.greiner@t-online.de">sport.greiner@t-online.de</a>                                                                    | Alois Greiner           |



| Oktober 2017    |                                                                                                            |               |
|-----------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| Sa. 14.10.      | <b>Herbstwanderung</b> Familiengruppe                                                                      | Anna Hauner   |
| ab Fr.<br>20.10 | <b>Schigymnastik</b> Turnhalle des Gymnasiums:<br>freitags von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr (außer Schulferien) | Alois Greiner |
| So.<br>22.10.   | <b>Waldandacht</b><br>Beginn um 15 Uhr an Kapelle auf der Theresienhöhe                                    |               |
| November 2017   |                                                                                                            |               |
| Sa. 18.11.      | <b>Jahreshauptversammlung</b><br>Theresienhütte, Beginn: 19 Uhr                                            |               |

**Level 1**

- \*einfache Alm- / Bergwanderung
- \*teilw. Liftunterstütz.
- \*einfache Wege und Almgelaende
- \*Kondition fuer max. 5 Std. ↑↓ und 700 hm
- \*geeignet fuer Kinder ab 5 J.

**Level 2**

- \*mittelschwere Wege und Steige
- \*Gehzeiten bis 7 Std. und 1000 m ↑↓
- \*geeignet auch fuer groeßere Kinder mit entspr. Kondition

**Level 3**

- \*schwierige Wege und Steige
- \*Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich
- \*Gehzeiten ueber 7 Std. und bis 1300 hm ↑↓

**Level 4**

- \*Hoch-, Gletscher- u. Klettersteigtouren
- \*absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich
- \*Kenntnisse in Sicherungstechnik und Steigeisen- gehen erforderlich
- \*gute Kondition fuer Gehzeiten bis 12 Std. und mehr als 1500 hm ↑↓

**Level 5**

- \*Touren mit sehr hohem Schwierigkeitsgrad
- \*aeusserst gute Kondition
- \*Auswahl der Teilnehmer



**Ehrenmitglied Rudi Pfab feiert 75. Geburtstag:**

**„Meine liebsten Berge sind die Dreitausender der Ostalpen“**

*Seine Liebe und sein Interesse für die Berge sind ungebrochen und sein Engagement für unsere Sektion war groß. Insgesamt gehörte Rudi 33 Jahre der Vorstandschaft an. Von 1975 – 1987 war er Tourenreferent, ab 1987 bis 2006 engagierte er sich als zweiter Vorstand für den Verein. Im Rahmen der 75 Jahrfeier der Sektion Mainburg wurde er 1998 zum Ehrenmitglied ernannt.*

*Bei den Hüttenumbauten und Arbeitsdiensten war Rudi zur Stelle. Er kam zum Beispiel schon mal mit dem Traktor von Wolnzach, um Baumfällarbeiten rund um unsere Hütte vorzunehmen.*

*Gemessen an der Zahl der bestiegenen, in Bergsteigerkreisen begehrtesten Alpengipfel, gehört Rudi sicher zu den erfolgreichsten Alpinisten unserer Sektion. Mont Blanc, Matterhorn, Monte Rosa, Ortler und viele, viele weitere Drei- und Viertausender sind Stoff für einen scheinbar unendlichen Vorrat an Geschichten.*

*Bergwandern, Hoch- und Schitouren waren und sind seine bergsportlichen Favoriten. Dabei richtete sich sein Blick nie auf die Gipfel allein: Bergblumen, Kulturelles in den Bergtälern und die Menschen interessieren ihn genauso. Auch kritisiert er die zunehmende Umweltzerstörung in den Alpen. Da diskutiert Rudi ganz leidenschaftlich.*

*Wer ihn näher kennt, weiß wie vielseitig interessiert er ist. Rudi arbeitet im „Historischen Cirkel“ in seinem Heimatort Wolnzach, er schreibt Familienchroniken und ist als begeisterter Hopfenbauer zusammen mit seiner Frau Ingrid noch täglich draußen auf dem Feld.*

*Viele Gipfel, mit oder ohne Schier haben wir gemeinsam bestiegen. Ein Höhepunkt war sicher, als wir 2001 zusammen auf dem Matterhorn standen und überwältigt waren, weil wir es geschafft hatten.*

*In einem Interview, das ich mit ihm vor einigen Wochen führte, erzählt er von einigen, uns eher unbekannten Bergerlebnissen.*

**Reinhold:** Rudi, du bist ja praktisch ein Schitourenpionier im Mainburger Alpenverein gewesen. Was ist der Unterschied von früher zu heute?

**Rudi:** Der Unterschied ist gewaltig! Ich habe ja schon immer eine Abneigung gegen Liftgebiete gehabt und so bin ich Anfang der 60er Jahre mehrmals im Winter mit einem Schibus von Wolnzach nach Spitzing gefahren. Die anderen sind zu den Liftten aber ich habe mein Schi auf dem Buckel, wie viele andere auch, auf die Rotwand getragen und bin dann über freies Gelände abgefahren. Das war jedes Mal ein Abenteuer.

Damals habe ich die Bergbücher von Walter Pause „gefressen“ und fast auswendig gekonnt. In einem seiner Bücher war ein wunderbarer Schiberg abgebildet: das Kitzsteinhorn! Walter Pause schrieb: „22 Jahre habe ich mir diesen Traum bewahrt.“ Ich dachte mir: So lange warte ich nicht! Also, die Ingrid, der Hausner Sepp und ich sind spät, im Juni nach Kaprun gefahren. Am Ausgangspunkt zum Aufstieg war eine riesige Baustelle. Es wurde aber nicht gearbeitet, weil noch so viel Schnee lag. (*Die Bergbahn auf das Kitzsteinhorn war im Bau*). So haben wir

unsere Schier geschultert und sind losmarschiert. Am Anfang war noch ein Weg erkennbar, später brachen wir oft bis zum Bauch ein. Unser Ziel war die Krefelder Hütte. Oben erwartete uns schon der Hüttenwirt, kopfschüttelnd: „Ja, warum geht's ihr da rauf?“ „Ja, weil wir auf das Kitzsteinhorn wollen,“ sagte ich. „Warum geht's ihr dann nicht mit Felle?“ fragte der Wirt. „Was für Felle?“ antwortete ich. Wir kannten keine Felle. Der Hüttenwirt musste lachen. Mir war vom Aufstieg, von der Höhe und Anstrengung ganz schlecht und ich musste mich erbrechen. Der freundliche Wirt passte sogenannte Schnallfelle an unsere Schier an und erklärte uns wie wir mit den Fellen gehen müssten. Am nächsten Morgen stiegen wir auf. Der Wirt erklärte uns: „Rechts vom Gipfel ist das Magnetköpfl, da geht ihr zwischenrein, deponiert eure Schier und dann steigt ihr auf dem Schnee Grat zum Gipfel.“ Und wir haben den Gipfel bei schönem Wetter erreicht. Das war für mich so ein emotionaler Moment. Mir kamen die Tränen, ich dachte, auf so einen Berg kommst du nie mehr. Dann ging es an den Abstieg. Plötzlich sagte der Sepp: „Da runter geh ich nicht!“ Es war ein Schnee Grat, wie man ihn sich wünscht. Wir machten es dann so: Der Sepp legte sich auf den Bauch und ich zog ihn an den Beinen den Grat hinunter. Unten meinte er: „Hiermit ist meine alpine Karriere beendet!“ Die Abfahrt im Firn ging dann problemlos. Mit unseren zwei Meter langen Holzbrettern, Marke: „Holzner Rasant“ fuhren wir bis ins Tal hinunter und waren glücklich.

**Reinhold:** Anfang der 60er Jahre, beim Klettern an der Westlichen Zinne wärs du fast ums Leben gekommen!

**Rudi:** Als ich zum Mainburger Alpenverein kam, haben mich besonders drei Bergsteiger ganz herzlich aufgenommen: Max Brauner, Max Brem und Franz Dengler. Besonders der Franz zeigte mir auch die Schönheiten in den Bergen, zum Beispiel Bergblumen und Mineralien. Der Brauner Max war der Abenteurer und mit ihm, dem Edi Faltermeier und der Ingrid fuhr ich im Herbst in die Dolomiten zu den Drei Zinnen. Wir übernachteten am Misurinasee. Die Wirtsleute sagten, dass wir auf der Schotterstraße bis zur Auronzohütte fahren könnten. Wir wollten auf die Westliche Zinne steigen, eine Kletterei im 4. Schwierigkeitsgrad und am darauf folgenden Tag die Dibonakante an der Großen Zinne versuchen.

Als wir am nächsten Tag die Auronzohütte erreichten, war sie bereits geschlossen. Nur einige Zelte eines Heeresbergführerzuges standen noch da. Über schroffes Gelände kamen wir zum Einstieg und kletterten zügig auf den Gipfel. Oben war es kalt und zugig, graue Wolken überzogen den Himmel, es herrschte eine düstere Stimmung. Wir kletterten rasch ein Stück abwärts und machten auf einem Band Brotzeit. Da fiel mir ein, dass ich ja noch kein Foto von der Nordwand der Großen Zinne gemacht hatte. Ich sagte zu Edi, dass er auf das Seil aufpassen sollte, damit es sich nicht verwickle, kletterte also nochmal auf den Gipfel, schoss das Foto und stieg wieder hinunter zu den Freunden. Um das Band zu erreichen, hielt ich mich an einem Felsblock fest und streckte die Füße nach unten. Plötzlich brach der ca. zwei Meter breite und zwei Meter hohe Block aus, ich stürzte nach hinten, der Fels fiel über mich drüber und „hobelte“ mir das rechte Schienbein ab. Ich schlug fünf Meter weiter unten mit dem Rücken wieder auf einem Band auf. Während des Fallens hatte ich keine Angst, ich dachte mir: Jetzt wirst du sterben! Oft liest man ja, dass in solchen Momenten das ganze Leben nochmal vorbeizieht. Das war bei mir absolut nicht der Fall. Ich rutschte dann über das Band hinaus und dann kam der Abgrund bis ins Kar. Doch geistesgegenwärtig griff der Edi in den Seilverhau, erwischte genau das kurze Ende und konnte mich somit halten. Hätte er nicht zufällig genau die kürzeste Verbindung zwischen uns erwischt, wären wir beide abgestürzt. Ich hatte überall Prellungen und Abschürfungen und meine Hose war zerfetzt. Doch spürte ich kaum Schmerzen wegen des Schocks. „Abklettern geht nun nicht mehr, wir seilen ab,“ meinte Max. Wir hatten damals keine Klettergürtel, banden uns so ins Seil ein und seilten im Dülfersitz ab. Als wir die Schwierigkeiten hinter uns hatten, lief Max voraus, hinunter zu den Soldaten. Ein Stabsarzt versorgte mich und gab mir einige Spritzen. Da die Auronzohütte geschlossen hatte, fuhren wir mit dem Auto weiter zur Lavaredohütte und übernachteten dort. Die Nacht überstand ich einigermaßen gut.

Am nächsten Morgen meinte der Max: „Die Dibonakante lassen wir, gehen wir auf dem Normalweg auf die Große Zinne.“ Und ich ging mit! Das muss man sich einmal vorstellen! Oben auf dem Gipfel hatte ich einen totalen Zusammenbruch. Die Wirkung der Spritzen ließ nach. Wie ich herunter gekommen bin weiß ich nicht mehr.

**Reinhold:** Du warst bereits 1978 im Himalaya, in Sikkim. Das ist bis heute touristisch noch nicht so erschlossen.

**Rudi:** Ja, ich fuhr mit einer Gruppe unter der Leitung von Walter Kellermann. Wir flogen im November zuerst nach Kathmandu, besichtigten die Stadt und dann ging es mit einem Inlandsflug weiter nach Siliguri. Das ist in der Nähe des Golfs von Bengalen. Mit Jeeps und Bussen fuhren wir weiter nach Darjeeling und schließlich kamen wir nach Gangtok, der ehemaligen Hauptstadt Sikkims. Wir hatten ein bereits bezahltes Permit für die Besteigung eines unbestiegenen 6.000ers. Doch in Gangtok bekamen wir keine Genehmigung zur Besteigung. Ein indischer Verbindungsoffizier begleitete uns während der ganzen Reise und so hatten wir keine Chance auf irgendwelche Extratouren. Wir marschierten dann los Richtung Kangchendzönga, 8.586m. Wir gingen durch Regenwald, vorbei an Reisterrassen, die Landschaft war wunderschön. Wir hatten eine große Karawane, anfangs mit Trägern. Die streikten irgendwann und verließen uns.

Wir trieben dann Yaks auf und es konnte weitergehen. Ich ging immer ein bisschen abseits. Plötzlich hatte ich mich total verlaufen. Bei einigen Hütten fragte ich Frauen nach dem Weg. Sie gaben mir Buttertee, verstanden mich aber nicht und konnten mir nicht weiterhelfen. Schließlich klappte es mit einer Verständigung. Eine Frau deutete mir an, weiter oben würden Zelte stehen. Ich kam also zu einer kleinen Zeltstadt, lauter Viermannzelte. Doch es war nicht meine Gruppe. Es waren lauter hübsche Amerikaner- und Kanadierinnen, Millionärsgattinnen, die auf ihrer Tour Gompas und Klöster besichtigten. Sie bewirteten mich und freuten sich über meine Anwesenheit. Ich fragte sie wer ihr Leiter sei. „Tensing!“ „Welcher Tensing?“ wollte ich wissen. „Ja, der Tensing! Er ist aber krank und liegt im Zelt,“ sagte mir eine Frau. ( *Tensing Norgay war zusammen mit Edmund Hillary Erstbesteiger des Mount Everest 1953* )

Weiter oben, war dann unser Lagerplatz. Als ich die Frauengruppe verließ, versprach ich, am Abend mit den Freunden zu Besuch zu kommen. Ich erzählte also meinen Freunden von den hübschen Frauen im Camp, nicht weit weg von uns. Sie glaubten, ich hätte einen Sonnenstich oder würde an Halluzinationen leiden. Schließlich konnte ich doch einige Freunde überreden, am Abend mitzukommen. Mit Stirnlampen machten wir uns auf den Weg. Es wurde ein wunderbarer Abend. Tensing erzählte von seinen Erlebnissen und ich erfuhr die

Besteigungsgeschichte des Everest aus erster Hand. Wir unterhielten uns bis zum Morgen. Von der Herzlichkeit Tensings war ich sehr beeindruckt. Wir zogen dann weiter, vorbei an „unserem“ 6.000er und bestiegen einen 5.000er. Von dort hatten wir einen phantastischen Blick in die Kantsch-Südwand, ca. 4.500 m hoch. Immer wieder kamen Lawinen herunter.

Als wir wieder zurück in Gangtok waren, bekamen wir unser Permit für die Besteigung ausgehändigt. Damals waren noch selten Gruppen in Sikkim unterwegs. Ich erfuhr, dass im Frühjahr darauf Heinrich Harrer mit einer großen Expedition auf der gleichen Route wie wir unterwegs war. Als die Träger einen Hang hinaufstiegen, stürzte sich plötzlich ein Bär auf einen Träger, zog ihn in den Wald und tötete ihn. Kein Schauer Märchen – Heinrich Harrer hat das gefilmt. Es war die Gegend, in der ich alleine herumirrte.

*Der Rudi erzählte noch von der Besteigung des Kilimandscharo, wie sie in Moshi in der Nacht Geld wechselten und mit einer Plastiktüte voller Tansania-Schillinge Angst hatten, überfallen zu werden, von der Besteigung des Cotopaxi, von den Galapagosinseln, von einem Besteigungsversuch am Marmolejo, 6.108 m, hoch in Chile, wie er dort der Honecker-Clique begegnete und und und. Erlebnisse, die ein ganzes Buch füllen könnten. Vielleicht schreibt er einmal alles auf, wenn er im Ruhestand ist.*

*Reinhold Lang*









# *Tourenberichte*

*Die Oase Rumbak in Ladakh*



## Bergsteigen in Ladakh: Dünne Luft, keine Dusche und kein Bier!

*Im August dieses Jahres erfüllte ich mir einen lang gehegten Wunsch. Mit einer Gruppe des DAV Summit Clubs brach ich zu einem knapp dreiwöchigem Zelt – Trekking ins Markha Valley auf. Höhepunkt war am Schluss die Besteigung des Konga Ri, 5.740 m und des Dzo Jongu, 6.270 m. Leh, die Hauptstadt Ladakhs, bildete den Ausgangspunkt für unsere Tour.*

*Ladakh ist eine hochgelegene Provinz des indischen Bundesstaates Jammu – Kaschmir und grenzt an China und Pakistan. Etwa 30.000 Soldaten hat Indien im Indusland rund um Leh stationiert seit dem Grenzkrieg mit China 1962. Heute allerdings ist eher das vorwiegend muslimische Kaschmir ein Konfliktherd, da Pakistan Kaschmir für sich beansprucht. Ein Übergreifen von Spannungen auf das friedliche, buddhistisch geprägte Ladakh will Indien durch militärische Präsenz auf jeden Fall verhindern. Wir freuten uns auf das Trekking durch die „Mondberge“ Ladakhs. 20 Packpferde und ihre tibetische Treibermannschaft transportierten Zelte und Gepäck, das sechsköpfige Kochteam sorgte für drei Mahlzeiten am Tag und drei Bergführer führten unsere Gruppe durch die einsamen, kargen Berge.*



## Leh, die Hauptstadt Ladakhs

Von Delhi kommend setzte unsere Maschine über den Bergen von Leh zur Landung an. Das Manöver muss passen, nur eine schmale Schneise zwischen den hohen Bergen steht dem Piloten zur Verfügung. Das Flughafengebäude war schlicht, viel Militär stand herum und draußen erwartete uns auf einen Schlag Asien. Ich bewegte mich langsam, wir waren ja auf 3.500 m Höhe gelandet. Unser Gepäck wurde auf Pickups verladen, unter Hupen reihten wir uns in das Verkehrschaos ein. Jedes voranfahrende Auto musste überholt werden, egal ob Gegenverkehr kam oder nicht. Zur Sicherheit hatte man ja eine Buddhafigur im Auto! Lag allerdings eine Kuh auf der Straße, kam es zu Staus. Unser Hotel in Leh gefiel mir gut, neu erbaut in traditioneller Bauweise. Nachmittags machten wir dann einen ersten Rundgang. Spektakulär thronte die alte Königsburg über der Altstadt, noch weiter oben befand sich eine Klosterruine. Wie im Mittelalter, dachte ich mir, als wir durch die Gassen der Altstadt liefen. Auf einem Brett formte ein Bäcker Fladen, als Ofen diente ein Erdloch, auf einem heißen Stein wurde das Brot dann gebacken. Nebenan beim Metzger konnte man das Fleisch vor lauter Fliegen kaum sehen. Überall wurde der traditionelle Silberschmuck angeboten. Obwohl ca. 80 % der Ladakhis buddhistisch sind, gibt es in Leh zwei große neue Moscheen. Auch Hindus aus dem indischen Tiefland leben hier. Tashi, unser



links oben: Kurz vor der Passhöhe Gangmaru La, 5.265 m  
links unten: „Fußgängerzone“ von Leh

rechts oben: Bäckerei in Leh

Bergführer aus Ladakh, bestätigte, dass das Zusammenleben der Religionen in Leh spannungsfrei wäre. Erstaunlich, wenn man bedenkt, dass z. B. Afghanistan nur ungefähr 500 km Luftlinie entfernt liegt.

### **Buddhistische Klöster und der Dalai Lama**

Am nächsten Tag besichtigten wir die buddhistischen Klöster Spituk und Sankar. Spituk erreichten wir nach einer halbschweren Fahrt mit dem Jeep. Es liegt in der Nähe von Leh, hoch oben auf einer Anhöhe. Der Ausblick hinunter in das grüne Industal ist herrlich, in anderer Blickrichtung befinden sich die weitläufigen Kasernen und der Flugplatz. Über uralte Dielenbalken betraten wir muffige Räume. Zu sehen gab es Gebets- und Meditationsräume mit vielen Buddhastatuen. Der Tanzplatz für Maskentänze mit Zuschauerrängen gefiel mir gut.

Ich hatte immer das Gefühl, ich kenne diese Bilder von Bildbänden, Vorträgen oder Filmen. Und weiter unter die Oberfläche dringe ich auch hier nicht vor. Ein Mönch sagte mir, er sei über 100 Jahre alt. Welches Leben er wohl geführt hat? Plötzlich war ich ganz Europäer: Ich stellte es mir trostlos vor!

Am Nachmittag hatten wir eine außergewöhnliche Gelegenheit: Der Dalai Lama war in der Stadt und auf einem großen Festgelände fand ein „Dalai Lama Teaching“ statt. Ich schätze ca. 20.000 Menschen drängten auf das Gelände und vor den Absperrungen schoben sich die Massen durch. Tibeter, Ladakhis und andere Ethnien in farbenprächtigen Festtagsgewändern picknickten mit ihren Familien. Vor der großen Bühne saßen hunderte Mönche in ihren roten Roben. Der Dalai Lama thronte unbewegt im Lotussitz auf der großen Bühne. Monotone Gebetsrituale wurden in Rockkonzertlautstärke per Lautsprecher übertragen. Die religiöse Hingabe der Menschen berührte mich. Die zentralen Werte des Buddhismus Mitmenschlichkeit und Mitgefühl machen mir diese Religion ja sehr sympathisch. Überall konnte man für den Erhalt von Klöstern spenden. Beim Rückweg zum Parkplatz sah ich dann menschliche Kreaturen, wie ich sie noch nie gesehen hatte: Leprakranke mit halb verfaulten Gesichtern und schwarzen Gliedmaßen oder Verkrüppelte, die anscheinend in Pappschachteln lebten. Niemand, wirklich niemand beachtete sie. Für sie wurde kein Geld gesammelt. Das hat mich enttäuscht.

*rechts oben: Der alte Königspalast in Stok, im Hintergrund das Industal  
rechts unten: Begegnung mit Dzogs am Beginn des Trekkings bei Stok*





### Das Markha – Valley Trekking

Von Leh brachten uns Jeeps nach Stok. Dort startete unsere zweiwöchige Trekkingtour. In einem Aprikosengarten hatte die Mannschaft bereits die Zelte aufgebaut. Insgesamt war unsere Rundtour durch das Markha – Valley ca. 200 km lang, wir bewegten uns immer auf einer Höhe zwischen 3.500 und 5.000 Metern. Die Tagesetappen schwankten zwischen 10 und 20 Kilometern, dabei ging es manchmal fast 1.500 Höhenmeter rauf und runter.

Die Tage verliefen immer nach dem gleichen Schema. Um 6.30 Uhr gab es den „Morning – Tea“ und eine warme Waschschüssel vor das Zelt, später frühstückten wir im Gemeinschaftszelt. So gegen 8 Uhr gingen wir los, die Begleitmannschaft baute das Lager ab, packte die Pferde und überholte uns dann im Laufe des Tages. Bis gegen Mittag holten uns die „kitchen – boys“ ein und es gab ein dreigängiges Essen. Wenn wir am späten Nachmittag unser Etappenziel erreichten, waren die Zelte schon aufgebaut und der Koch lud zur „Tea-Time“. Abends trafen sich alle im Gemeinschaftszelt zum Abendessen. Die vegetarischen Mahlzeiten, die das Kochteam jeden Tag auf den Tisch brachte, schmeckten ausgezeichnet.

Das Wandern im Markha – Valley ist ganz anders wie in den Alpen. Das liegt zum einen an der Höhe, man kommt ja praktisch nie unter 3.500 m, zum anderen an der Trockenheit, die in Ladakh herrscht. Es ist Wüstenklima und tagsüber wird es sehr heiß. Ich hatte die ganze Zeit über eine blutige Nase, weil die Schleimhäute unter der Trockenheit so leiden. Die Berge sind gelb, braun, manchmal sogar bläulich und völlig kahl. In den Taleinschnitten wird bewässert und so heben sich grüne Oasen in herrlichem Kontrast von den „Mondbergen“ ab.

Tagsüber redeten wir kaum, ich glaube jeder von uns genoss das meditative Gehen. Und dazu ist die auf wesentliche Formen reduzierte Landschaft Ladakhs bestens geeignet. Die Wegfindung war einfach, es gab nur eine Spur, die zur nächsten Ansiedlung führte. Manchmal trafen wir auf sogenannte „Tea – Stalls“. Dort konnte man sich zum Beispiel Kekse, Cola oder Dosenbier kaufen. Das waren willkommene Rastplätze. Wir kamen an kleinen Dörfern vorbei. Dzos,

*rechts oben: Unsere Pferdekawane auf dem Weg zum Pass Ganda La, 4.980 m*

*rechts unten: Das Lager Nimaling auf 4.800 m*





eine Kreuzung zwischen Yak und Rind, liefen frei herum. Gerste und Hirse wird bis über 4.000 m angebaut. Oft saßen singende Ladakhis im Gerstenfeld und ernteten mit Handsicheln das Getreide. Immer lachend winkten sie uns. Ihre Fröhlichkeit verbreitete einfach gute Stimmung.

Mehrmals überschritten wir Pässe über 5.000 m hoch. Von weitem sahen wir die Gebetsfahnen auf der Passhöhe. Ich konnte mich während des Trekkings sehr gut akklimatisieren. Nur manchmal bekam ich leicht Kopfweg, da half eine Tablette. Andere Teilnehmer hatten mehr Probleme. Sie mussten sich erbrechen und konnten nachts nicht schlafen. Höhenkrank wurde aber niemand.

Von Tag zu Tag wurden die Schlafplätze höher. Nimaling auf 4.800 m war der letzte Lagerplatz vor dem Basecamp. So stellte ich mir immer die tibetische Hochebene vor. Eine weite, baumlose Grassteppe, begrenzt von hohen Gletscherbergen. Viele Pfeifhasen und Murmeltiere liefen zwischen den Zelten herum und waren gar nicht scheu. Am Nachmittag fing es heftig zu regnen an, die Wolken senkten sich weit herab. Es war trostlos. Ich lag im Schlafsack und dachte mir: Warum tust du dir das an?

### **Die Gipfel: Konga Ri , 5.740 m und Dzo Jongo, 6.279 m**

Der Aufbruch von Nimaling am Morgen verzögerte sich. Die Tibeter suchten schon seit Stunden nach den Pferden, die nachts immer frei herumliefen. Der Regen hörte nicht auf und so saßen wir ziemlich unmotiviert in einem Zelt am Ende der Welt. Gegen Mittag kamen dann unter lautem Gebimmel die Packpferde zurück und wir stiegen zum Basecamp auf 5.100 m auf. Im Regen bauten wir schnell die Zelte auf und dann lag ich im Schlafsack und hatte Angst, dass die Feuchtigkeit durchkommt. Der Regen ging dann in Schnee über, es wurde kalt, ich zog an was der Rucksack hergab und zog die nächsten Tage nichts mehr davon aus. Und ich dachte weniger an die Gipfel als an die Hotels in Leh und Delhi.

Am nächsten Morgen dann die Überraschung: Die Wolken zogen nach oben und wir starteten zum Konga Ri. Anfangs ging es weglos steil bergauf, weiter

*links oben: Der Dzo Jongo East und West, 6.270 m*

*links unten: Kurz vor dem Gipfel des Dzo Jongo East*





oben liefen wir lange auf einem Plateau. Am Schluss stapften wir über ein steiles Schneefeld zum Gipfelplateau. Das Wetter wurde immer besser und gab den Blick auf die umliegenden vergletscherten 6.000er frei. Ich merkte beim Anstieg, dass ich mit der Höhe gut zurecht kam. Ich ging langsam, kam aber nie außer Atem und stand ganz entspannt am Gipfel. Fast alle aus der Gruppe schafften es auch und freuten sich ausgelassen.

Der Dzo Jongo, den wir am nächsten Tag bestiegen, war allerdings eine andere Nummer.

Im Schlafsack hatte ich schon ein gutes Gefühl, dass ich es packen würde. Die Nacht war sehr kalt und sternenklar. Beste Voraussetzungen! Um drei Uhr war Wecken. Anziehen, frühstücken, pinkeln und dann ging es im Schein der



*Am Gipfel des Dzo Jongo East*

Stirnlampen los. Auf einer gefrorenen Schotterspur kamen wir schnell nach oben. Das Gehen war furchtbar anstrengend, weil die Spur so steil angelegt war. Bei Sonnenaufgang wurde der eisbepackte Gipfel des Dzo Jongo zuerst beleuchtet. Um acht Uhr, da waren wir schon auf 5.900 m, machten wir eine längere Pause in der Sonne. Nur sechs aus unserer Gruppe waren mitgekommen und unsere drei Bergführer. Zum Beispiel Paweng, ein Sherpa aus dem Khumbu Gebiet, er stand vor ein paar Wochen noch auf dem Everest – Südsattel und jobbte jetzt in Ladakh. Er trug zwei Rucksäcke, um einer Frau aus unserer Gruppe den Aufstieg zu erleichtern, dabei lief er immer rauf und runter. Ich dagegen ging die letzten 400 Hm so: Schritt vor, einatmen, nächster Schritt, ausatmen, alles in Zeitlupe! Trotzdem kam ich relativ entspannt oben an und hätte Reserven gehabt. Es war ein herrlicher Tag. Weit ging der Blick hinüber ins Karakorum und wir waren umgeben von schönen vergletscherten Gipfeln. Der Abstieg war quälend lang. Am Nachmittag lag ich in der warmen Sonne vor dem Zelt und hatte ein Gefühl der tiefen Zufriedenheit. So lange war ich auf dieses Ziel schon fokussiert gewesen, hatte trainiert, bin glücklicherweise nicht krank geworden und das Wetter passte auch noch.

### **Worüber man nicht spricht!**

*In den alpinen Hochglanzmagazinen liest man in Berichten über Himalaya Trekkings nichts über die alltäglichen „Begleitumstände“ solcher wochenlanger Touren. Prächtige Landschafts- und Gipfelfotos lassen auch keine Rückschlüsse zu. Ich empfand es schon als extrem unangenehm, mich zwei Wochen nicht duschen und den Kopf waschen zu können und jeden Tag in die stinkenden, verdreckten Funktionsklamotten schlüpfen zu müssen. Eine kleine Freude war: Jeden dritten Tag gab es frische Unterwäsche. Diesen Luxus gönnte ich mir. Täglich sollte man mindestens vier Liter trinken und muss nachts natürlich öfters aus dem Schlafsack, hinaus in die kalte Nacht. Im Lager war ein Toilettenzelt aufgebaut, ein Erdloch, darüber ein Zelt. Der morgendliche Gang war der unangenehmste Teil des Tages. Und wer beim Essen Wert auf hygienische Standards legt, sollte nicht nach Indien fahren. Ich hatte das alles genauso erwartet, trotzdem merkte ich, welch ein „verweichlichter Mitteleuropäer“ ich bin.*

*Reinhold Lang*



## Lechtaler Alpen: 4 Tage, 15 km, 2.500 Höhenmeter

Die Lechtaler Alpen sind sowohl eines der interessantesten und vielfältigsten Gebirge der Nördlichen Kalkalpen, als auch eines der flächengrößten und höchsten. In weiten Bereichen nicht so leicht zugänglich wie etwa die benachbarten Allgäuer Alpen und so wurde eine Form wilder Ursprünglichkeit bewahrt, die sich wirksam selbst zu schützen weiß.

### Dienstag, 16.08.2016: Aufstieg zur Stuttgarter Hütte

Den Ausgangspunkt unserer viertägigen Wanderung an der Bushaltestelle Krabachtal, 1.127 m, einem Seitental des Lechtals, erreichen wir pünktlich um ca. 10 Uhr. Selbst für eine Butterbreze und Kaffee in einer Bäckerei in Ettal war noch genügend Zeit und so starten wir frisch gestärkt und bei angenehmen Temperaturen und Sonnenschein – leider keine Selbstverständlichkeit in diesem Sommer – zu unserem heutigen Ziel, der Stuttgarter Hütte, 2.310 m. Bei absolut idealem Wanderwetter folgen wir der Wegbezeichnung 643, einem anfangs schattigen Waldweg, der bald von einem blumenreichen Wiesenweg abgelöst wird und sich idyllisch an einem Bach entlang schlängelt. Friedlich grasende Kühe säumen unseren Weg, begleitet vom Pfeifen der Murmeltiere. Wie immer überwältigt von dem satten Grün der Wiesen und der Vielfalt der Blumen und natürlich den Gipfeln in der Ferne stelle ich mich rasch auf die Stille und die Kraft der Farben ein. Keine Wanderer außer uns weit und breit und nach einem letzten mäßig steilen Anstieg erreichen wir nach etwa vier Stunden die Stuttgarter Hütte. Früh genug um den Nachmittag, der frühen Ankunftszeit geschuldet, erst mal nahezu alleine vor der Hütte in der Sonne genießen zu können. Später beziehen wir unsere zwei 4er Lager und genießen das heiß ersehnte Bergsteigeressen, das warme Leitungswasser und einen durchaus stimmungsvollen Sonnenuntergang. Nicht zuletzt den sympathischen, quirligen, unkomplizierten jungen Hüttenpächtern, die die Hütte wirklich souverän und mit viel Humor führen, ist es zu verdanken, dass der Aufenthalt hier äußerst angenehm ist.

*rechts oben: Gruppenfoto vor der Stuttgarter Hütte.*

*rechts unten: Sonnenuntergang auf der Stuttgarter Hütte.*



### **Mittwoch, 17.08.2016: Stuttgarter Hütte – über Valluga zur Leutkircher Hütte**

Nach einer kurzen Morgenbesprechung bricht unsere kleine Gruppe bestehend aus Helmut und Anne, Karl, Chris, Sieglinde, deren erwachsener Tochter Steffi und mir – Astrid, zur Leutkircher Hütte auf, 2.261 m. Mit allen außer Steffi war ich schon mehrmals wandern. Steffi ist zum ersten Mal bei einer Gruppenwanderung dabei, wir profitieren in jeder Hinsicht von ihrer erfrischenden Art und natürlich ihren Apps und außerdem senkt sie den Gruppenaltersschnitt beträchtlich. Wir wollen von der Stuttgarter Hütte über den Boschweg 601 zur Südwestseite der Valluga. Erst können wir noch einen Steinbock entdecken, aber dann zieht entgegen der Wetterprognose eine kleine Gewitterfront auf und der hängenbleibende Nebel erschwert es auf der Valluga ungemein, den weiteren Weg zu bestimmen. Helmut und Karl schaffen es trotzdem relativ schnell, den richtigen Weg zur Leutkircher Hütte zu finden und nach einer sehr kurzen, kühlen Mittagsrast wandern wir dann weiter zum Valfagehrjoch, queren den Grat unter dem Mattunjoch und erreichen auf dem unteren Weg über den Kapallsattel um ca. 14.00 Uhr die oberhalb St. Anton gelegene Leutkircher Hütte, 2.261 m. Die hervorragende Lage am Lechtaler Hauptkamm und das nachmittags wieder sonnige Wetter ermöglichen einen ungehinderten Ausblick nach Norden und Süden. Karl nimmt die Wetterturbulenzen des Tages zum Anlass auch die Mitgeher/-innen zu sensibilisieren, sich über den Wegverlauf zu informieren, so dass jeder in der Lage wäre im Notfall seinen Standort auch auf sich alleine gestellt zu bestimmen. Nach einem Bergsteigeressen und Zithermusik in der Stube legen wir uns in einem schönen 8er Zimmerlager zur Ruhe.

### **Donnerstag, 18.08.2016: Leutkircher Hütte über Kaiserjochhaus zur Frederic-Simms-Hütte**

Nach einem bescheidenen Bergsteigerfrühstück marschieren wir am nächsten Morgen weiter zur Frederic-Simms-Hütte. Nach einer relativ kurzen und nicht anstrengenden Etappe durch die sanften und grünen Matten des Stanskogels

*rechts oben: Kratersee.*

*rechts unten: Morgenstimmung auf der Leutkircher Hütte.*

*Fotos: Helmut Kneucker*





erreichen wir das Kaiserjochhaus, am E4 alpin, 2.310 m hoch gelegen mit der Wegbezeichnung 601. Während einer Kaffeepause mit Zwetschgendatschi warten wir einen kleinen Regenschauer ab. Unter dem Hinterseejoch zweigt der Weg zur Simmshütte ab. Wir passieren einen Kratersee, durchwandern die Kridlonscharte, 2.371 m, queren die Schlüsselstelle Klämmle, ein kurzer Abstieg durch eine schluchtähnliche Rinne am Nordabhang der Vorderseespitze ist seilgesichert. Unterhalb der Feuerspitze vorbei geht es mit der Wegbezeichnung 636 hinauf auf das Kälberlahn-Zugjöchl, 2.585 m. Fels-, Schutt- und Steilgrasberge wechseln sich ab.

Heute wird jeder Weghinweis eifrig studiert. – Wir wundern uns zwar über widersprüchliche Zeitangaben, wissen aber jetzt jederzeit einigermaßen wo wir uns eigentlich gerade befinden.

Helmut und Karl können nicht widerstehen, im Vorbeigehen die Holzgauer Wetterspitze, 2.895 m zu besteigen. Der Rest der Gruppe geht über zahlreiche Kehren weiter zur Simmshütte, 2.004 m, malerisch am Fuße der Holzgauer Wetterspitze gelegen. Laut Meinung von Charly Wehrle, dem Hüttenwirt ein magischer Ort, passend dazu flattern nepalesische Fähnchen vor der Hütte im Wind. Uns belohnt ein toller Ausblick auf die Lechtaler und Allgäuer Alpen. Nach zwei Tagen Bergsteigeressen freuen wir uns auf unsere Halbpension und genießen das 3-Gängemenü und das Zitherspiel von Charly Wehrle in der Gaststube. Trotz des sehr großen Lagers im Dachboden und nur 2 Toiletten im Erdgeschoss erleben wir eine ruhige Nacht.

### **Freitag, 19.08.2016: Abstieg nach Stockach**

Nach sanftem Wecken durch das Zitherspiel des Wirts im Lager und einem sehr ansprechenden Frühstücksbuffet steigen wir über blumenreiche Wiesen zur Sulzalm, 1.466 m ab. Scheinbar endlos windet sich der Weg an einem Bach entlang und nach drei Tagen mit sehr wenigen Begegnungen treffen wir jetzt wieder einige Mountainbiker und Wanderer, die Richtung Simmshütte unterwegs sind. Der Weg nach Stockach zum Wanderbus, der uns zu unseren Autos zurückbringt, führt durch mehrere gesprengte Höhlen. Ein seit Dienstag im Raum stehendes Bad im Lech lassen wir angesichts des bewölkten Himmels doch lieber ausfallen.

Einfach schön – tolle, steinige Lechtalbergkulisse, souveräne Führung, umsichtige, humorvolle Bergkamerad/-innen, sympathische Hüttenwirte.

*Astrid Haid*





*Am Nordabhang der Vorderseespitze*









*Der Kazbek in Georgien*



## Bergsteigen in Georgien: Der Kazbek

### Beginn der Reise

Schon lange spukte in meinem Kopf eine Idee herum. Die Idee hieß „Hochtour im Kaukasus, im Bezengi Tal in Russland“. Die Überlegung sah zunächst vor einige Vier-, vielleicht auch den einen oder anderen Fünftausender zu versuchen. Möglichen Mitfahrern wurde immer wieder vorgeschwärmt (Abenteuer, Erfahrung sammeln, anderes Land, hohe Berge, ...). Dann jedoch lieferte Anton einen Gegenvorschlag. Dieser lautete „Hochtour im Kaukasus, von georgischer Seite auf den Kazbek“. Der Kazbek ist ein gut 5.000 Meter hoher ehemaliger Vulkan an der Grenze zwischen Russland und Georgien. Er gilt als eher leichter 5.000er. Der

*links oben: Im Aufstieg zum Kazbek. Blick nach Südosten*

*rechts oben: Aufstieg zur Meteo Station*

*rechts unten: Unser Zelt bei der Meteo Station*





Kazbek gemäß Antons Vorschlag hatte den großen Vorteil einer unkomplizierten Anreise. Weiterhin wird auch kein Visum benötigt (ein Reisepass ist ausreichend). Außerdem: kann man dazu (Titelbild) nein sagen?

Die Entscheidung war also gefallen und Anton und ich holten uns noch Simon ans Seil. Der Flug wurde gebucht, Trainings absolviert, der Rucksack gepackt, andere mit dem Thema genervt, ... Dann schließlich war es soweit und wir saßen im Flugzeug von München über Istanbul nach Tiflis.

### **Tiflis**

In Tiflis trafen wir zunächst auf Anja (Antons und meine Schwester), die bei ihrem Türkei-Georgien-Armenien Trip ihren Aufenthalt in Tiflis verlängert hatte, damit wir uns treffen konnten. Es wurden Mitbringsel übergeben (30–40 Müsliriegel und 3 Packungen Blasenpflaster). Außerdem wurde eingekauft was wir noch für unsere Kazbek-Tour brauchten (Gas und Essen). Tiflis (Tblisi auf georgisch) gleicht einem verfallenden, modernen, wunderschönen Ameisenhaufen. Es finden sich toll hergerichtete Restaurants hinter kaputten Fassaden. Neue Straßen neben Vierteln, die aussehen wie 50 Jahre nicht renoviert. Es finden sich vor allem viele, viele freundliche, hilfsbereite Leute, die sich auch durch Verständigungsprobleme (mit Englisch kommt man mehr schlecht als recht durch, Russisch wäre hilfreich, es klappt aber auch so) nicht abbringen lassen.

### **Anreise**

Von Tiflis nach Kazbegi (unser Talort, ca. 20 km vor der russischen Grenze) sind es etwa 150 km. Für die Anreise nutzten wir eine sogenannte Marschrutka. Diese Kleinbus-Taxis gibt es im gesamten asiatischen Bereich. Sie sind mal mehr, mal weniger offiziell und bringen ihre Passagiere relativ günstig durchs Land. Eine Marschrutka zu finden war nicht schwer. Wenn drei offensichtliche Ausländer mit riesigen Bergrucksäcken am Tifliser Marschrutka-Bahnhof Didube ankommen, dann können die entweder nach Kazbegi oder nach Swanetien im Westen Georgiens wollen. Kaum hatten wir die U-Bahn Station verlassen, hieß es also schon von allen

*rechts oben: Geliebtes, gehasstes Müsli*

*rechts unten: Meteo Station mit georgischer Fahne*





Seiten „Kazbegi, Kazbegi“. In unserer, nur leicht überfüllten, Marschrutka fanden sich außer uns noch ein weiterer Kazbek Aspirant aus Litauen, ein deutsches Paar und zwei russische Touristinnen die den Fahrer scheinbar zu ein wenig Sightseeing überredeten. So sahen wir auf unseren Weg auch noch ein bisschen Kulturelles. Kazbegi selbst ist eine Kleinstadt, die in den letzten zehn Jahren sehr touristisch geworden ist. Von dort aus startet man nicht nur zum Kazbek (westlich), sondern auch nach Tuschetien (östlich), wo es sich auch sehr schön wandern lässt. Unser Hostel war in einem umgebauten Wohnhaus. Wir schliefen im vormaligen Wohnzimmer, in das 12 Betten gestellt waren. Sehr gutes Essen gab es im alten Esszimmer von unserer „Gastmama“ Nazi. Sie heißt halt so. Das Z wird wie S gesprochen.

### **Aufstieg zur Meteo-Station**

Unser Aufbruch in Richtung unseres Lagers bei einer ehemaligen meteorologischen Station (ca. 3.600 m) war um sieben Uhr bei leichtem Nebel und verdammt schweren Rucksäcken. Mit dabei waren Annelie und Rafael (das deutsche Paar aus der Marschrutka), sie wollten zu der am Weg liegenden Kirche und vielleicht noch bis zum Gletscher mitkommen. An besagter Kirche waren wir nach kurzer Zeit angekommen, es zeigte sich: Frühes Aufstehen zahlt sich aus, wir waren fast allein. Der Ort hat also die Möglichkeit etwas von seinem Charakter zu zeigen, der sonst gern unter Menschenmengen untergeht (die Kirche ist eine recht populäre Wallfahrtskirche). Beim Weiterweg verwöhnte uns noch einmal für ein- zwei Stunden die Sonne, danach gestaltete sich unser Weg bis zur Hütte erst windig, dann neblig, nass, kalt. Vor der Überquerung des Gletschers verabschiedeten wir uns von Annelie und Rafael und erreichten (immer den Äpfeln der Hüttenversorgungspferde nach) die Meteo-Station, die auf einem Geröllplateau oberhalb des Gletschers thront. Die Station hält wenig Komfort (oder Sauberkeit) bereit, uns wurde daher schon im Vorfeld empfohlen, nahe der Hütte zu zelten. So verbesserten wir einen der vielen vorhandenen Windschutzsteinwälle und machten es uns in unseren Zelt mit Tee und Essen bequem, und uns für die Nacht fertig.

*rechts oben: Kurz nach Abbruch des Gipfelversuches  
rechts unten: Abschiedsfoto im Abstieg*





### **Akklimatisation**

Der folgende Tag war der Akklimatisation gewidmet. Aufgrund des schlechten Wetters verließen wir das Zelt auch nur für eine kurze „Erkundungsmission“. Eine Schlafhöhensteigerung von 1.600 auf 3.600 Meter ist durchaus nicht ohne, daher machte uns die Höhe zu Beginn doch zu schaffen (Kopfweh, Übelkeit, Bauchschmerzen). Gegen Abend ging es uns allen jedoch schon wieder viel besser und wir konnten unser „Gaskocher – Essen“ genießen.

Das Plateau neben der Hütte, wo auch unser Zelt stand, ist so etwas wie das Standardlager für den Kazbek, ausgestattet mit einer Quelle und einem Plumpsklo. Die starke Frequentierung des Lagerplatzes führt dort leider zu mittelgroßen Müllbergen. Außerdem ermöglicht sie auch einer Gruppe von Hunden das Überleben dort.

### **Gipfelversuch**

Nach unserer Akklimatisation hieß es am dritten Tag, nach einer kurzen, kalten Nacht, um 2:00 Uhr morgens: Aufstehen, zum Essen zwingen, Fertigmachen, Losgehen. Da 3:00 Uhr die Standard-Aufbruchszeit von der Meteo-Station ist, waren wir nicht allein unterwegs. Da es sich bei den anderen Gruppen überwiegend um geführte Gruppen mit durchmischten Leistungsstand handelte, kamen wir ebenfalls nur langsam voran. Im Weiterweg passierten wir die Zelte von Leuten, die höher (teils schon auf dem Gletscher) übernachtet hatten. Nachdem wir auf die ersten größeren Spalten gestoßen waren, setzten wir unseren Weg angeseilt und mit Steigeisen fort. Ich kümmerte mich um das Anseilen. Leichtsinnigerweise zog ich dazu meine Handschuhe aus, dies führte zu sehr kalten Händen und Fingern. Nachdem sich dann Anton einige hundert Höhenmeter weiter das Knie verdrehte, beschlossen wir auf ca. 4.500–4.600 Metern, dass ein Weitergehen nicht mehr sicher möglich war und kehrten um.

Umzukehren ist nicht schön, aber besser als ein unkalkulierbares Risiko einzugehen. Im Abstieg mussten wir ohnehin langsam machen und hatten so immerhin die Möglichkeit, die umliegenden Berge in der Morgensonne zu bewundern. Nach einer weiteren Nacht an der Meteo-Station machten wir uns dann (doch ein bisschen geprügelt) an den Abstieg.

Die folgende Woche nutzten wir um uns zu erholen, Georgien, georgisches Essen und georgischen Wein zu genießen.

*Christian Gmeinwieser*

## Kinder 2016

Neben der älteren Jugend, gibt es seit einiger Zeit auch eine Kindergruppe der Sektion Mainburg. Während der Wintermonate trafen sich die 7- bis 12jährigen wöchentlich im Boulderraum der Mittelschule. Eine Art Wettkampf, wer bis zum Frühjahr dort die meisten Routen kletterte, sorgte bei unseren „Kleinen“ für die nötige Motivation. Zusätzlich waren Fahrten in die umliegenden Kletter- und Boulderhallen eine willkommene Abwechslung zur gut besuchten Gruppenstunde in Mainburg.

Nach Ostern ging es dann raus, an den Kletterturm auf die Theresienhöhe, wo viele das erste Mal am Seil kletterten. Das Sichern und die verschiedenen Knoten, die dort über den Sommer regelmäßig geübt wurden, gelingt inzwischen schon ziemlich gut. Weiter fanden zwei größere Fahrten mit der Gruppe statt. Zum einen waren wir bei Konstein, wo ein Klettersteig im Ur-Donau-Gebiet bestiegen wurde. Zum anderen fuhren wir mit Zug und Bus ins Tölzer Land. Dort meisterten die jungen Alpinisten die Gipfel von Heigelkopf, Blomberg und Zwieselstein, worauf sie sehr stolz sein können.

## Konsteinrunde

Die Jugend des DAV Mainburg begab sich auf die Spuren der Urdonau. Am Ausgangspunkt in Konstein waren die angehenden Alpinisten sofort beeindruckt von dem Anblick des 50 m hohen Dohlenfelsens. Sogleich ging es neben der landschaftsprägenden Wand, geschützt von Helm und Gurt, steil bergan in Richtung Oberlandsteig, wo die ersten Felsen auf unserem Weg nicht lange auf sich warten ließen. Das Wandern ist des Müllers Lust, doch die luftigen Klettereien waren eher unser Element und so erklommen wir mutig den ersten Aussichtspunkt. Da uns die ersten Klettermeter keine Probleme bereiteten, beschlossen wir fortan den schwierigeren Steig über die Felsen einzuschlagen, statt dem Wanderweg durch den Wald zu folgen. Wacker schlugen wir uns also Felsen über Felsen das Tal entlang und ließen keine Kletterei auf unserem Weg aus, denn hoch über dem Tal schmeckte die Brotzeit sowieso viel besser.

Je wärmer es wurde, desto mehr füllten sich die Wände Konsteins mit kletternden Sonnenanbetern, weshalb die gallischen Krieger auf einen Kletterabstecher zum

Felsen „Asterix und Obelix“ leider verzichten mussten. Als das Tal langsam flacher und der Weg ebener wurde, machten wir uns auf den Rückweg über den Wanderweg und konnten die eindrucksvollen Wände, über die wir geklettert waren noch einmal von unten bestaunen. Am Parkplatz angekommen sahen wir den Profis in den Dächern des Dohlenfelsens beim Klettern zu und freuten uns schon auf das Eis, das in Mainburg auf uns wartete. Die Tour mit fünf Kindern war von einem Kaiserwetter gesegnet und bereitete uns gut auf alle Unternehmungen im Sommer vor.

*Anton Gmeinwieser*

### 3-Gipfeltour für alpine Knirpse

**F**rüh begann der Tag für die Kindergruppe des DAV Mainburg – mit Bus, Bahn und voller Erwartung Richtung Süden. Ausgangspunkt unserer Tour war Bad Heilbrunn im Tölzer Land. Bei schönstem Wetter starteten wir und erreichten auch bald nach knapp 700 Höhenmetern den ersten, geschichtsträchtigen Gipfel. Auf dem Heigelkopf angelangt, konnte nicht nur die Brotzeit, sondern auch eine wundervolle Aussicht – von Benediktenwand bis Großvenediger, von Juifen bis Zugspitze – genossen werden. Nach der ausgiebigen Mittagspause und einigen Schritten später beobachteten wir vom Blomberg aus zahlreiche Gleitschirmflieger, welche zuvor wohl die bequemere Aufstiegsvariante via Sesselbahn genutzt hatten. Anschließend meisterten alle den wegen der Schneeschmelze nicht ganz einfachen Übergang vom Blomberg zum höchsten der drei Gipfel, dem Zwieselstein, mit Bravour, worauf das Eis auf dem Blomberghaus sicherlich verdient war. Das Highlight des darauffolgenden Abstieges stellte die Fahrt mit der Sommerrodelbahn dar, die uns die letzten Meter erleichterte. Nach einem schönen, aber auch anstrengenden Tag bei bestem Wetter machten wir uns anschließend auf den Heimweg Richtung Hallertau.



## Jugend 2016

Nach der zweitägigen Winterraumtour im Herbst 2015 konzentrierte sich unsere Jugend (12 bis 17 Jahre), neben dem regelmäßigen Klettertraining im Boulderraum, auf den Einstieg ins Schibergsteigen.

Zunächst stand ein Vorbereitungstag auf der Piste im Programm. Dafür ging es mit zwei Autos im Dezember von Mainburg aus Richtung Stubaital, wo der Tag im großen Gletscher-Schigebiet voll ausgenutzt werden konnte. Im neuen Jahr folgte für die Jugendlichen eine theoretische LVS-Einführung, kombiniert mit Suchübungen auf dem Schulparkplatz. Die im März folgende Schitour im Spitzingsee-Gebiet war ebenfalls ein voller Erfolg. An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an Ferdinand, Bertram und Karl für die investierte Zeit und ihr Engagement. Mit dem Frühling wechselte der regelmäßige Klettertreff ebenfalls auf die Theresienhöhe. An unserem acht Meter hohen Kletterturm werden nach der Winterpause nicht nur Klettern und Sichern zur Routine, unseren „Größeren“ dient er vor allem zu Übungszwecken für das Klettern am Fels. Auch waren wir wieder in den Alpen unterwegs. Dieses Jahr machte sich die Jugendgruppe auf den Weg zum Gipfel des 1.808 m hohen Schinder im Mangfallgebirge.

Weiter sollte für unsere Jugend dieses Jahr eine zweite Premiere, die erste Hochtour, stattfinden. Ziel war das 3.564 m hohe Große Wiesbachhorn in den Tauern. Wegen schlechten Wetterverhältnissen konnte hierbei jedoch der Gipfel leider nicht erreicht werden. Dennoch eine sehr lehrreiche Tour mit Übernachtung auf dem großartig gelegenen Heinrich-Schweiger-Haus. Die Tagestour im September auf Stripsenkopf und Feldberg stellte einen gelungenen Abschluss für den Bergsommer der Jugendlichen dar.

## Schitour am Spitzingsee

Ganz früh morgens, um 5.45 Uhr, war Treffpunkt am Griesplatz. Nach ca. 2 Stunden Autofahrt kamen wir am Parkplatz Spitzingsee an. Gleich nach der Ankunft zogen wir unsere Ausrüstung an, testeten unsere Lawinensuchgeräte und machten uns abmarschbereit. Für einige von uns war es die erste Schitour. Außer uns waren auch noch einige andere Schitourengeher unterwegs. Die ersten Schritte auf den Tourenskiern waren ungewohnt und knifflig, doch nach ein paar Minuten ging es schon leichter.

Die ersten Abschnitte waren ziemlich steil und vereist, so dass ich ein paar Mal ungewollten Schneekontakt hatte. Später ging es aber schon viel besser. Nach einer gefühlten Ewigkeit und 400 Höhenmetern kamen wir an unserem ersten Zwischenziel an. Die Strapazen hatten sich echt gelohnt, die Sonne strahlte auf uns herab und die Aussicht war gigantisch. Die erste Abfahrt war sehr steil. Am Anfang war mir noch etwas mulmig, doch nach ein paar Schwüngen machte es richtig Spaß. Als wir unten waren, stiegen wir gleich einen zweiten Berg hoch. Ebenfalls wieder rund 400 Höhenmeter! Oben angekommen, kehrten wir in der Hütte ein, um etwas zu essen und zu trinken. Es war ganz schön windig und kalt, wir konnten aber wieder die Sonne zu genießen. Nach der Rast gingen wir noch ein paar Minuten weiter, verstaute die Felle wieder im Rucksack und düsten die Piste hinunter. Fürs erste Mal war es nicht schlecht.

*Philipp Lindinger*

## Stripsenkopf – Feldberg

Wenn es im Hochgebirge langsam kalt wird, ist die perfekte Zeit gekommen, um sich den Hausbergen zu widmen. Also brach unsere Jugend am 25.09. um 6.30 Uhr vom Griesplatz nach Griesenau auf und wanderte im Schatten des Wilden Kaisers das Kaiserbachtal hinauf. Forststraßen und gut befestigte Wege geleiteten uns hinauf zum Stripsenjochhaus, welche wohl auch dem klassischen „Brotzeit-Almoholiker“ keine Probleme bereitet hätten, doch hinter der Hütte wurde es beim Anstieg zum Stripsenkopf schon deutlich unwegsamer, wodurch die Wanderung für uns schon interessanter wurde. Über einen felsigen Steig wanderten wir also zum Gipfel und genossen mit einer wohlverdienten Jause die Aussicht, wobei ein Eintrag ins Gipfelbuch natürlich nicht fehlen durfte. Gestärkt gingen wir weiter über den Grat in Richtung des Feldbergs. Totenkirchl, Predigtstuhl und Fleischbank, welche wohl jedem Alpinkletterer ein Begriff sein dürften, wurden von hier in ein neues Licht gerückt und zeigten uns, wie „wild“ der Kaiser tatsächlich sein kann. Nach gemütlichem Wandern zwischen Abgründen und Latschenkiefern erreichten wir auch den Feldberg, wo wir nochmal eine Pause einlegten, bevor wir uns an den Abstieg machten. Dieser führte vom Feldberg auf schmalen Wanderpfaden zurück zur Griesneralm, wo unsere Autos auf uns warteten.

Ein Betreuer-Jugend-Verhältnis von 6:1 ist zwar sehr entspannt, dennoch würden wir uns über größeren Zuspruch freuen.

*Anton Gmeinwieser*